HAUSKIRCHE – DAHEIM GOTTESDIENST FEIERN – 5. Fastensonntag

Gemeinsam versammeln wir uns am schön gedeckten Tisch oder um eine gestaltete Mitte und zünden bewusst eine Kerze an. Diese Kerze könnte mit Kindern gestaltet werden. Um die Kerze können verschiedene Symbole für Tod und Leben liegen (unter anderem ein Stein für jede/n, der/die mitfeiert).

ERÖFFNUNGSLIED: In deinem Namen wollen wir

KREUZZEICHEN

EINFÜHRUNG:
In unserer Mitte liegen heute Steine. Wir nehmen jede/r einen Stein in unsere Hand und schauen ihn an:
Austausch der Gedanken bei den einzelnen Impulsen:

- Was sehe ich, wenn ich diesen Stein von allen Seiten betrachte?
- Wie fühlt sich der Stein in meiner Hand an? (rund, kantig, rauh, geschmeidig, hart, kalt ...)
- Was fällt mir zu diesem Stein ein – oder zu Steinen generell?
- Wofür können Steine ein Symbol sein?
- Welche Redewendungen oder Ausdrücke kenne ich in Verbindung mit Steinen?

Wir legen unsere Steine in die Mitte.

ERÖFFNUNGSGEBET
Gott,
dein Wort schafft Leben.
Sprich du dieses Wort des Lebens in unsere Mitte.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Herrn und Bruder. Amen.

EVANGELIUM: Joh 11,1–45: **Die Auferweckung des Lazarus**
Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:
Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen.
Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.
Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird
bei der Auferstehung am Jüngsten Tag.
Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,
und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?
Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist,
der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.
Jesus sagte: Nehmt den Stein weg!
Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.
Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt:
Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?
Da nahmen sie den Stein weg.
Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst;
aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast.
Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus;
seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt
und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch verhüllt.
Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen!
Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Austausch über das Evangelium

(frei assoziativ oder anhand folgender Impulsfragen)

Leben und Tod – zwei Gegebenheiten, die zusammengehören ... Wir sind medial umgeben von Meldungen, die über Krankheitsfälle und Todeszahlen weltweit informieren. Unser eigenes Leben ist im Moment stark eingeschränkt(gemeinsamer Austausch):

• Tod bedeutet für mich ...
• Verabschieden muss(te) ich mich von ...

Nun erhalten alle Mitfeiernden ein brennendes Teelicht (in einem Glas oder passenden Halter). Bei der Beantwortung der folgenden Impulsfragen stellt jede/r ihr/sein Teelicht in die Mitte.

• Leben erfahre ich ...
• Lebendig macht mich ...
• Auferstehung habe ich erlebt ...

Lied / Impulstext

„Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“ (GL 383)

Fürbitten: Jesus, du sagst: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt wird leben.“ Im Vertrauen darauf bitten wir:
Für alle Menschen, die krank sind, dass dein Wort sie aufrichtet.
Für jene Menschen, die zum Wohle aller ihre Gesundheit aufs Spiel setzen, dass dein Wort sie stärkt.
Für alle, die sich um einen geliebten Menschen sorgen, dass dein Wort ihnen Mut macht.
Für alle, die einen nahen Menschen verloren haben, dass dein Wort sie tröstet.
Für alle Menschen, für die wir jetzt in Stille beten.

Stille

Alle unsere Bitten nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:
VATERUNSER

SCHLUSSLIED „Manchmal feiern wir mitten im Tag“ (GL 472)

SEGENSBITTE
Herr Jesus Christus,
du hast deine Liebe und Barmherzigkeit den Kranken und Schwachen gezeigt.
In deiner Nähe konnten sie atmen
und neue Hoffnung schöpfen.
Durch dich haben sie Heilung,
Frieden und Versöhnung gefunden
Herr, wir bitten dich,
sei auch hier bei uns.
Lass uns deine segnende Hand spüren und schenke uns dein Heil.
Gib uns Geduld und Kraft,
diese Zeit zu bestehen.
Lass uns nicht verzagen.
Hilf uns, die Zeit zu nützen
für gute Worte und Gesten der Liebe.
Öffne unsere Augen und unser Herz für deine Wunder.
So segne und bewahre uns der Herr, unser Gott, durch seinen Sohn, Jesus Christus,
in der Kraft des Heiligen Geistes. Amen.

(GL17/4) Alle Mitfeiernden dürfen sich „ihren“ Stein mitnehmen – mit Kindern könnte er auch bemalt werden.